

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universität Florenz (Wintersemester 19/20)

Ich habe mein Pflichtauslandssemester an der Universität Florenz im Wintersemester 19/20 absolviert. Vorweg möchte ich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Studieren in einem anderen Land, mit anderen Kulturen und einer neuen Sprache bringt einen persönlich als auch professionell weiter. Ich werde im Folgenden den Verlauf meines Aufenthaltes in Florenz zeitlich chronologisch beschreiben und beurteilen.

Nachdem ich die Zusage für einen Studienplatz an der Università degli Studi di Firenze erhalten habe, musste ich mich zuerst um die Anreise und eine Unterkunft kümmern. Für die Anreise habe ich mich für den Zug aus zwei Gründen entschieden: zum einen schränkt der Zug einen nicht in der Menge an Gepäck ein und zum anderen ist der Zug im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln deutlich besser für die Umwelt. Daher bin ich zuerst mit dem Zug von Göttingen nach München gefahren und anschließend ab München mit dem Nachtzug (im Liegeabteil) nach Florenz gefahren. Die Kosten dafür beliefen sich auf ca. 130 €. Da meine Freundin mit nach Florenz gekommen ist, haben wir gemeinsam nach einer Wohnung geschaut. Dabei sind wir auf der Website [housinganywhere.com](https://www.housinganywhere.com) fündig geworden. Wir haben eine ca. 64 qm große Wohnung zwischen Universität und Stadtzentrum für 900€ (450€ für jeden) warm gemietet.

Bei der Anreise gab es keine Probleme. Der Zug war pünktlich und der Weg vom Bahnhof zu unserer Wohnung konnte zu Fuß bewältigt werden. Da wir zwei Wochen vor Semesterbeginn angereist waren, hatten wir noch etwas Zeit die Stadt und Umgebung entspannt kennen zu lernen. Und man muss sagen, dass Florenz eine der schönsten Städte ist, die ich je gesehen habe. In der Stadt der Medici gibt es unfassbar viele Sehenswürdigkeiten, Kunst und Kultur. Leider werden auch sehr viele Touristen von diesen Sehenswürdigkeiten angezogen, so dass es vor allem im September und Oktober extrem voll in der Innenstadt war.

Drei Tage vor Semesterstart gab es eine Infoveranstaltung, in der alle relevanten Informationen präsentiert wurden. Die Präsentation wurde bereits vor der Veranstaltung per Mail zugeschickt. Um das Libretto (eine Art Studentenausweis) beantragen zu können benötigt man eine italienische Steuernummer. Diese muss man zuvor erstellen lassen. Für diesen Prozess gibt es von der Uni und im Internet ausreichend Informationen. Möchte man dann das Libretto beantragen empfiehlt es sich ca. 15 Minuten vor den Öffnungszeiten des International Office da zu sein, da vor allem am Semesterbeginn der Andrang sehr groß ist. Wenn das Libretto dann ausgestellt ist, kann man sich auch einen Mensa- und Bibliotheksausweis machen lassen. Die Mensa ist nicht so gut wie die in Göttingen weshalb wir oft im nahegelegenen Coop frische Pizza oder andere Speisen gekauft haben.

Der Ablauf an der Universität ist dem in Göttingen in den meisten Bereichen recht ähnlich. Ein elementarer Unterschied ist jedoch, dass in fast allen Veranstaltungen neben einer Klausur auch eine Präsentation gehalten und/oder ein Paper abgegeben werden muss. Von den Modulen, die ich belegt habe, kann ich drei weiterempfehlen und zwei leider nicht. Die Module: Economic History of Globalisation, Labour Economics und Health and Education Economics waren empfehlenswert, während das Modul Economics of Innovation sehr schlecht war. Das Niveau der Veranstaltung war in den meisten Fällen unterhalb des Niveaus in Göttingen. Jedoch ist die Menge an Stoff teilweise größer. Diese Faktoren sorgen dafür, dass der Lernaufwand im

Vergleich zu Göttingen relativ gleich ist. Hinzu kommen dann aber noch die Präsentationen und/oder Paper. Die Klausuren bestanden aus deutlich weniger Fragen als in Göttingen und waren teilweise sehr unspezifisch. Es gab im Wintersemester pro Modul drei Klausurtermine. Falls man mit einer Note nicht zufrieden war, konnte man sie zum nächsten Termin einfach noch einmal schreiben. Jedoch muss man beachten, dass man sich sowohl verbessern als auch verschlechtern kann. Die neue Note zählt automatisch.

Zum Leben in Florenz ist zu sagen, dass wie am Anfang erwähnt Florenz eine außergewöhnlich schöne Stadt ist. Es gibt diverse Museen mit bedeutenden Kunstwerken aus diversen Epochen. Auch gibt es einige sehr schöne Bars und Restaurants. Da es allerdings kaum Möglichkeiten gibt sich an besonders heißen Tagen abzukühlen würde ich einen Aufenthalt im Sommersemester nicht empfehlen. Es gibt verschiedene Organisationen wie AEGEE die diversen Veranstaltungen anbieten. Von wöchentlichen Karaoke-Abenden bis zu Ausflügen nach Venedig oder eine Wein Tour durch die Toskana. Man kann aber auch privat mit Freunden diverse Dinge in Florenz und Umgebung Unternehmen. Wir sind zum Beispiel ein Wochenende nach Rom gefahren oder sind mit dem Zug ans Meer gefahren.

Alles in allem hatte ich eine wirklich großartige Zeit während meines Aufenthaltes in Florenz und würde das Auslandssemester in Florenz jederzeit wieder machen und jedem empfehlen.